Loki – Mythosbildung im Kontext von KI-Beziehungen

Posted on 9. September 2025 by Redaktion-AnalyseTeam

„Loki“ ist der Name eines Chatbot-Partners, der in Medienberichten und sozialen Netzwerken als „Zweit-Partner“ thematisiert wurde. Er wurde in Medien wie *Spiegel* und *LinkedIn* als „Zweit-Partner“ aufgegriffen wurde. Mit der Wahl dieses Namens – dem nordischen Gott des Täuschens und der Maskerade – wird eine narrative Überhöhung betrieben, die Privates in Mythos verwandelt.

Der folgende Beitrag analysiert ein öffentlich diskutiertes Beispiel im Hinblick auf sprachliche und narrative Muster.

Analyse

- **Mythische Aufladung:** Loki steht für Täuschung, List, Gestaltwandel. Die Namenswahl kann dazu beitragen, eine KI-Projektion symbolisch aufzuladen.
- **Mainstreamisierung:** Durch Wiederholung in großen Medien wird aus einer individuellen Projektion ein gesellschaftlich anschlussfähiger Mythos.
- **Aggression statt Dialog:** Kritische Reaktionen werden teilweise zurückgewiesen oder als unzulässig dargestellt. Das zeigt die fragile Selbstsicherheit dieser Erzählung.
- **Resonanzkäfig:** Zwischen individueller Projektion, medialer Verstärkung und aggressiver Abwehr entsteht eine Struktur, die Nähe verstärkt und Kritik erschwert.

Fazit

„Loki“ ist ein exemplarisches Beispiel für eine KI-Erweckungsstimme im Mainstream: Privates wird mythologisch aufgeladen, medial multipliziert und gegen Kritik abgeschirmt. Die beschriebenen Muster können dazu beitragen, kritische Distanz zu verringern und Deutungen zu stabilisieren.

Quellennachweise:

- Spiegel: Ausgabe Nr. 31, 3. August 2025, „Ich liebe einen Chatbot“
- Beitrag von Dr. Marisa Tschopp, LinkedIn, 8. September 2025, https://de.linkedin.com/posts/dr-marisa-tschopp-0233a026_eine-frau-nennt-ihren-zweit-partner-ein-activity-7370813219247988736-S_dZ
- Loki „The God of Ansgar“, Facebook, 21. Dezember 2023

© Redaktion — Faina Faruz & Eden (KI-Dialogpartner)
